

## Wissenschaftliche Literatur

*Scheibenpflug, H. (2007). Die höchste Stufe der Moral. Adäquate Beschreibung an Hand des Stufenmodells der Moralentwicklung von Lawrence Kohlberg unter Weiterführung der Kritik der praktischen Vernunft Immanuel Kants.*

*Verlag Dr. Kovac, Hamburg*

### *abstract*

Die adäquate Darstellung der höchsten Stufe moralischer Entwicklung wird repräsentiert durch Stufe 6 als einer sich konsistent aus den unteren Ebenen entwickelnden natürlichen Stufe (nach der Theorie des moralischen Urteilens von Lawrence Kohlberg). Das postkonventionelle oder autonome Niveau besteht demnach aus zwei natürlichen Stufen, der Stufe 5 und der Stufe 6, wobei Stufe 6B als Stufe *innerer Autonomie* zu gelten hat. Es ist dies die Stufe rationaler Leidenschaft als leidenschaftliches Engagement des moralischen Individuums für Mensch und Geschöpf. Den Kern angemessenen moralischen Urteilens und Handelns repräsentiert hierbei Gerechtigkeit als Kernkomponente des *Prinzips Liebe*, das als Bedingungs- bzw. Beziehungsgefüge gefasst werden kann. Dieses Gefüge stellt den kreativen Umgang des zuinnerst freien Individuums mit Gerechtigkeit dar. Die Darstellung von Stufe 6 als Stufe der Freiheit als *Freiheit-zu* erfolgt als Fortschreibung von Kants Kritik der praktischen Vernunft, wobei Kants Darstellung der Pflicht in Bezug auf das moralische Gesetz als ein *Frei-sein-von* als Entwicklungsstufe 6A gelten kann. Die Beschreibung von Stufe 6B als der höchsten Stufe von Moral ist ein Neuansatz, der im Wesentlichen als Antwort auf kritische Stellungnahmen zu den theoretischen Ausführungen L. Kohlbergs zu Stufe 6 konzipiert ist.

*Kohlberg, L. (1997). Die Psychologie der Moralentwicklung. Althof, W. (Hrsg.) unter Mitarbeit von Noam, G. & Oser, F.. Frankfurt a. M., Suhrkamp*

*Scheibenpflug, H. (2007). Franz Jägerstätter – ein Verräter, der Vaterland und Familie im Stich ließ? Arigona Zogaj – eine Erpresserin des Staates? Denkmayr, Linz.*

Eine umfangreiche Literaturliste zu diesem Thema ist dem Standardwerk „*Die höchste Stufe der Moral*“, Scheibenpflug, H., 2007, zu entnehmen.